

Spielwiese für unsere Zukunft



Entspannung und Erholung im Garten



Kleingärten bieten fernab von einer reizüberfluteten und lauten Umgebung einen geschützten Spiel- und Aufenthaltsraum für Kinder. Hier können sie die Natur erleben, sich frei entfalten und im eigenen Beet gärtnern. Auch zahlreiche Kindergärten und Schulen nutzen Kleingartenanlagen als idealen Lern- und Aufenthaltsort.

Kleingärten sind grüne Oasen in der Stadt. Fernab vom stressigen Berufsalltag bieten sie die Möglichkeit zu entspannen, sei es bei der aktiven Freizeitgestaltung oder dem geselligen Miteinander mit anderen Pächtern.

Der kreative Garten



Urlaub im Kleingarten



Nicht nur als Nutzgarten, auch zur kreativen Selbstverwirklichung ist der Kleingarten ideal. So kann sich ein jeder nach Lust und Laune kreativ entfalten, ob bei der Gestaltung seiner Laube, dem Bau eines Biotops oder der künstlerischen Ausgestaltung seines Gartens.

Warum in die Ferne reisen? Der Kleingarten kann auch ein idealer Urlaubsort sein. Einfach den Koffer oder Picknickkorb packen und los geht's. Einem perfekten Urlaubstag steht nichts mehr im Wege.

Was sind Kleingartenanlagen?

Unter Kleingartenanlagen versteht man Dauerpachtgartenland in Städten oder Kommunen ohne direkten Wohnungsbezug. Sie sind „soziales Grün“, sollen also vorrangig Gartenland für Mieter von Geschosswohnungen zur Verfügung stellen, die sich kein eigenes Haus mit Garten leisten können.

Der Kleingarten dient zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung sowie zur Erholung und liegt in einer Anlage mit mehreren Einzelgärten sowie gemeinschaftlichen Einrichtungen wie Wegen, Spielflächen oder einem Vereinshaus. Dabei regelt ein Sondergesetz, das Bundeskleingartengesetz (BKleingG), die Sozialbindung und den Kündigungsschutz.

Wozu Kleingartenanlagen?

Kleingärten haben eine soziale Bedeutung. Sie bieten privaten Freiraum, Ausgleich für Defizite im Berufsleben und die Möglichkeit, des Gemeinschaftserlebens. Kinder können hier geschützt spielen und mit der Natur lernen.

Städtebaulich gesehen ergänzen Kleingärten andere Freiflächenangebote und erhöhen damit den Wohn- und Freizeitwert einer Stadt. Sie gliedern Stadtteile und tragen so zur Stadtbildpflege bei. Durch Eigenbeteiligung der Kleingärtner ist der öffentliche Kostenaufwand geringer als bei anderen städtischen Grünflächen.

Unter ökologischen Gesichtspunkten wirken sich Kleingärten als nicht bebaute, aber bepflanzte Flächen günstig auf das Stadtklima aus. Sie bewahren die in der Stadt knappen Ressourcen Wasser und Boden. Auch dienen die Anlagen als Nistplatz und Jagdrevier für Tiere und als Refugium für seltene Pflanzenarten. Der LBK fördert den naturnahen Ausbau der Anlagen und die Einrichtung von Biotopen.

Darum Kleingärten!



Landesverband
Bayerischer Kleingärtner e. V. (LBK)
Steiermarkstraße 41, 81241 München
Tel. 0 89/56 88 83, Fax 0 89/56 76 41
Internet: www.l-b-k.de
E-Mail: info@l-b-k.de

Darum Kleingärten! –

Zwölf gute Gründe

- 1 Preiswertes und sicheres Gartenland
- 2 Die Gartengemeinschaft im Mittelpunkt
- 3 Kleingärten verbinden Menschen
- 4 Verantwortung für die Gemeinschaft
- 5 Gärtnern in der Stadt
- 6 Naturerlebnis für Groß und Klein
- 7 Der naturnahe Garten
- 8 Gesundheit im Garten
- 9 Spielwiese für unsere Zukunft
- 10 Der kreative Garten
- 11 Entspannung und Erholung im Garten
- 12 Urlaub im Kleingarten



Preiswertes und sicheres Gartenland

1

Ein zu schützendes Privileg: Durch das europaweit einmalige Bundeskleingartengesetz steht einer großen Gruppe der Bevölkerung quer durch alle sozialen Schichten preiswertes und sicheres Gartenland zur Verfügung.



Kleingärten verbinden Menschen

3

Kleingärten sind gelebte Integration: Sie verbinden Menschen aus allen sozialen Schichten und verschiedenster Nationalitäten über die Generationen hinweg. Die soziale Funktion ist ein Kernelement des Kleingartenwesens.



5

Gärtnern in der Stadt

Wer im Kleingarten sein eigenes Obst und Gemüse anbaut, profitiert mehrfach: von der ungespritzten Ernte, der geschmacklichen Vielfalt durch verschiedenste Sorten und der aktiven Gartenarbeit, die nicht nur gesund ist, sondern vor allem Spaß macht.



Der naturnahe Garten

7

Kleingärten übernehmen als naturnahe Gärten viele ökologische Funktionen. Sie sind wichtige Biotope für seltene Tiere und Pflanzen. Kleingärten schützen den Boden und sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt.



Die Gartengemeinschaft im Mittelpunkt

2

Das soziale Miteinander steht in Kleingartenanlagen im Vordergrund. Vielfältige Aktivitäten wie Vereinsfeste, Lehrfahrten, Ausflüge oder einfach das gesellige Miteinander verbinden die Pächter zu einer einzigartigen Gemeinschaft.



4

Verantwortung für die Gemeinschaft

Der Kleingartenverein bietet die Möglichkeit, ein Ehrenamt zu übernehmen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe trägt auch zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung bei.



6

Naturerlebnis für Groß und Klein

Ein Kleingarten schafft beste Voraussetzungen, mit und in der Natur zu leben. Mit allen Sinnen entdecken Jung und Alt hier natürliche Zusammenhänge und finden im eigenen Garten einen Ausgleich zum stressigen Alltag.



8

Gesundheit im Garten

Kleingärtner erfahren in ihrem Garten die Wechselbeziehung Mensch-Natur-Gesundheit täglich auf vielfältige Weise. So trägt der Kleingarten zum körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die gesundheitliche Vorsorge der Bevölkerung.